



KURZVERSION

„EIN“
PASTORALPLAN
FÜR DEN SEELSORGERAUM GRAZ-SÜDOST

2023-2029

bestätigt von

BISCHOF DR. WILHELM KRAUTWASCHL

am Allerheiligentag 2023



Inhaltsverzeichnis

Pastoralplan: Kurzversion	1
Die Themenfelder des Pastoralplans	2
1.1 Ehrenamtsentwicklung.....	2
1.2 Innovation.....	3
1.3 Team Nächstenliebe- soziales Engagement.....	4
1.4 Qualitätsmanagement in der Liturgie und gemeinsames Feiern.....	5
1.5 Spiritualität und Glaubensvertiefung.....	6
1.6 Umwelt und Schöpfungsverantwortung.....	7
1.7 Bildung, Kunst, Kultur und Kommunikation.....	8
1.8 Kinder, Jugend, Familien.....	9

www.graz-suedost.at

sr.graz-suedost@graz-seckau.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Seelsorgeraum Führungsteam:


- Stefan Ulz
- Veronika Reuscher
- Gerlinde Rohrer-Schneebacher

KURZVERSION

Warum ein Pastoralplan?

Der Pastoralplan ist die Grundlage für die pastorale Arbeit und Ausrichtung im Seelsorgeraum Graz-Südost. Er soll dazu ermutigen, eine neue Geschichte von Kirche im Seelsorgeraum zu entwickeln, welche in sechs Jahren vom Seelsorgeraum Graz-Südost erzählt werden soll. Der Pastoralplan wird jährlich evaluiert und nach sechs Jahren erfolgt eine revidierte Version des Pastoralplans. Die Ziele und Maßnahmen des Pastoralplans fließen in die tägliche Arbeit der Mitarbeiter:innen und Gremien ein. Er bietet Planungs- und Arbeitssicherheit und fördert die Verbindlichkeit von Vereinbarungen über pastorale Ziele.

Das Logo

 Die Mitte des Kreuzes ist frei für Christus, den Auferstandenen. Um diese helle Mitte herum sind die Menschen in den sieben pfarrlichen Gemeinden des Seelsorgeraums angeordnet, wobei jede Gemeinde eine eigene Farbe und Größe hat.

Die Eckdaten



Der Seelsorgeraum Graz-Südost besteht aus vier Pfarren (Graz-Süd, Graz-St. Peter, Graz-Liebenau, St. Christoph in Thondorf), weiters der Stationskaplanei Autil, der Stationskaplanei Graz-Messendorf und der Seelsorgestelle Hohenrain. Im Seelsorgeraum gibt es zwei Friedhöfe, den Waldfriedhof Autil und den Ortsfriedhof St. Peter. Im Seelsorgeraum Graz-Südost leben 51.690 Menschen. Davon gehören 24.379 Menschen der katholischen Kirche an, das entspricht 47 % der Gesamtbevölkerung. Im Gebiet des Seelsorgeraums befinden sich vier Pfarrkindergärten, sowie zahlreiche private und andere Kindergärten, elf Schulen, vier Pflegewohnhäuser, drei betreute Wohneinrichtungen sowie viele wirtschaftliche Unternehmen.

Das Netzwerk

In allen sieben pfarrlichen Gemeinden gibt es einen Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsrat. Dieser ist aktiv am kirchlichen Leben vor Ort mit den pfarrverantwortlichen Personen und dem Pfarrer für die Belange der Pfarren zuständig. Zusätzlich gibt es einen Seelsorgeraumrat, der sich aus verschiedenen Pfarrmitgliedern, dem Führungsteam des Seelsorgeraums und Vertreterinnen und Vertretern der unterschiedlichsten Bereiche zusammensetzt. Eine Pastoralversammlung findet alle zwei Jahre statt. Im Seelsorgeraum sind derzeit 13 Personen hauptamtlich angestellt (in Pastoral und Verwaltung). Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter:innen sind ebenfalls vor Ort tätig.

Die geografische Struktur

Unser Seelsorgeraum besteht aus Teilen der südöstlichen Bezirke von Graz, Liebenau und St. Peter, sowie Teilen der Gemeinden Raaba-Grambach, Gössendorf, Hart bei Graz, und Laßnitzhöhe. Die Pfarrgrenzen ergaben sich aus den Entwicklungen der letzten Jahrzehnte. Sie sind teilweise natürliche Grenzen (westlich die Mur, südlich der Raababach) und teilweise der Stadtentwicklung geschuldet. Sie sind mit den Gemeindegrenzen nicht ident. Zu einem guten Teil entspricht der Seelsorgeraum der Pfarre „Alt-St. Peter“, bevor die Pfarren Liebenau-St. Paul, Graz-Süd und St. Christoph gegründet wurden.

Im Seelsorgeraum gibt es sowohl ländliche Strukturen, in welcher die Landwirtschaft eine große Rolle spielt, als auch Siedlungen mit städtischem Charakter.

Die örtliche Struktur spiegelt sich auch im Leben der Pfarren wider. Wichtige Akteure in diesem Zusammenhang sind die Vereine, Chöre und Gesangsvereine.

Haltungen und Arbeitsweisen

Persönliche Kommunikation im Team ist wichtig, daher wird dafür regelmäßig ausreichend Zeit eingeplant. Ein Konfliktmanagement, bei dem wertschätzend Konflikte bereinigt werden, und eine umfassende Dankeskultur sowohl für haupt- als auch für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen sind wichtige Elemente der Arbeitskultur im Seelsorgeraum.

Kommunikation & News

Der Seelsorgeraum informiert via: Website (graz-suedost.at), Newsletter, Facebook, Instagram, Seelsorgeraumblatt (Pfarrpost Graz-Südost) und in den Schaukästen. Wichtig ist auch die Information zu Gottesdienstangeboten. Der Gottesdienstplan für den gesamten Seelsorgeraum ist sowohl im Internet (graz-suedost.at) als auch auf Plakaten für die Menschen einsehbar, damit sie je nach ihren Bedürfnissen aus dem Angebot auswählen können. Das pfarrübergreifende Angebot wird gerne angenommen.

Schwerpunkt BeGS

Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem BEGS, dem Begegnungszentrum Graz-Süd.

„Das BeGS zeichnet sich durch seine vielfältigen Begegnungsangebote aus, die sich nicht an eine bestimmte Zielgruppe allein richten. Das BeGS ist ein Ort der Freude, ein Ort der Begegnung, des Friedens, ein Ort der Themen und Fragen von Menschen. Im BeGS sollen sich Menschen wohlfühlen und eine Atmosphäre des Willkommenseins erleben – als Person akzeptiert und wertgeschätzt.“

DIE THEMENFELDER DES PASTORALPLANS

1.1 Ehrenamtsentwicklung

„Wir freuen uns über die Vielfalt an Berufungen“

(Zukunftsbild der Katholischen Kirche, 6, Seite 29)

1) ZIEL	Der aktuelle und künftige Bedarf und die Möglichkeiten eines Engagements sind für die nächsten sechs Jahre auch mit neuen Initiativen beschrieben.
Maßnahme	Eine Erhebung und Beschreibung des Bedarfs an bereits vorliegenden Engagements, aber auch neuer Initiativen, die sich am Auftrag der Kirche im Seelsorgeraum und an den Charismen der Menschen orientieren, erfolgt. (Einzel-) Projekte, die begeistern, werden vernetzt umgesetzt. (AJ 23/24, PR)
2) ZIEL	Die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen im Seelsorgeraum stärken, befähigen und motivieren Ehrenamtliche in ihrer Aufgabe und vernetzen sie untereinander, um ihr Wissen und ihre Aufgaben zu teilen.
Maßnahme	<p>Ehrenamtliche erhalten ein Angebot zur eigenen Stärkung des Vertrauens in sich selbst. Sie erhalten Grundlagen des Glaubens und Basisinformationen der Kirche als Werkzeug, um Anfragen von Menschen beantworten zu können. (AJ 23/24, PR)</p> <p>Zwei-, dreimal jährlich gibt es Stammtische zum Austausch der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen im Seelsorgeraum, um vorhandenes Potential und Weiterentwicklung anzustoßen. (laufend, PR)</p> <p>Die Vernetzung soll durch gemeinsame Aktivitäten wie Fortbildungen, Schulungen und Themenabende unterschiedlicher Art erfolgen. Zum Vernetzen von Menschen und Gruppen im Seelsorgeraum nützen wir auch die digitalen Möglichkeiten. (laufend, PV)</p>
3) ZIEL	Möglichst viele (auch heute noch unbeteiligte) Menschen fühlen sich dazu motiviert, aktiv in ihrer Pfarrgemeinschaft bzw. auf der Seelsorgeraumebene tätig zu sein. Jeder soll mitwirken können, auch wenn es nur punktuell oder projektbezogen ist. Ehrenamtliche sollen sich mit ihren spezifischen Charismen einbringen können. Möglichkeiten des Engagements werden auch auf neuen Wegen kommuniziert.
Maßnahme	<p>Tätigkeitsprofile werden erstellt und unterstützen in der Einschätzung der Tätigkeiten. (AJ 23/24 - 25/26, PR)</p> <p>Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen werden persönlich angesprochen und einbezogen. (laufend, Pfarrverantwortliche)</p> <p>Zur besseren Vernetzung im Seelsorgeraum gibt es eine schriftliche Zusammenfassung in Form eines Folders und eine ersichtliche Aufstellung auf der Pfarrhomepage mit den Ansprechpersonen und Verantwortlichen der verschiedenen Arbeitskreise und Themen. (AJ 23/24, PV)</p> <p>Konkrete, zu vergebende Aufgaben, z.B. bei großen Festen im Jahreslauf oder den Pfarrfesten, sollen öffentlich in den Medien des Seelsorgeraumes bekannt gemacht werden (Newsletter, Seelsorgeraumblatt, Homepage). So sind Möglichkeiten zum Engagement für alle denkbar. (AJ 23/24, Pfv)</p> <p>Generell gibt es eine Übersicht über konkrete Engagementangebote im Seelsorgeraum auf der Homepage. (AJ 23/24,)</p> <p>In den Pfarren liegt besonders bei Veranstaltungen und Pfarrfesten eine Information der mittragenden Gruppen mit ihren Ansprechpersonen der Pfarre auf. Für jede Pfarre wird ein Pfarrfolder entwickelt. (AJ 23/24, Pfv)</p> <p>Bei Bedarf erhalten ehrenamtliche MA in komplexen Situationen Unterstützung in Form von Gesprächen und Supervision. (laufend, FT)</p>
4) ZIEL	Ehrenamtliche bekommen Raum und die Verantwortung für ihr Tun und werden unterstützt sowie befähigt, Neues zu erarbeiten.
Maßnahme	Neue Initiativen, wie z.B. Chöre oder Veranstaltungen, werden von Ehrenamtlichen organisiert und verantwortet und seelsorgeraumweit angeboten. (laufend, Pfv)
5) ZIEL	Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen erfahren eine wertschätzende Begleitung durch das Team der Hauptamtlichen, indem ihre Bedürfnisse und Befindlichkeiten wahrgenommen werden.
Maßnahme	Es finden Einzelgespräche mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt, in denen das Wahrnehmen der derzeitigen Befindlichkeit im Vordergrund steht. Die aus diesen Gesprächen gewonnenen Erkenntnisse werden anonymisiert dokumentiert, um daraus eine Strategie für eine tragfähige Ehrenamtskultur im Seelsorgeraum für die nächsten Jahre zu entwickeln. (AJ 23/24 Gespräche: PR; AJ 24/25: Entwicklung einer Strategie)
6) ZIEL	Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen entwickeln und leben ihre eigene spezifische Spiritualität.
Maßnahme	Es werden Angebote zur Förderung und Entwicklung der je eigenen Spiritualität der ehrenamtlich Engagierten angeboten, in denen der Fokus darauf liegt, sich immer wieder neu auf die Suche nach Gott zu begeben. Eine Ehrenamtsandacht am Ende des Arbeitsjahres mit anschließender Agape bildet den Abschluss dieser Angebote. (AJ 23/24, Verantwortliche PR)

„Wir schaffen Raum für Neues“
(Zukunftsbild der Katholischen Kirche, 10, Seite 37)

Das Themenfeld Innovation enthält auszugsweise Ziele und Maßnahmen aller Themenfelder, welche aber immer auch in allen Themenfeldern mitgesehen werden.

1) ZIEL	Der aktuelle und künftige Bedarf und die Möglichkeiten eines Engagements sind für die nächsten sechs Jahre auch mit neuen Initiativen beschrieben.
Maßnahme	Eine Erhebung und Beschreibung des Bedarfs an bereits vorliegenden Engagements aber auch neuer Initiativen, die sich am Auftrag der Kirche im Seelsorgeraum und an den Charismen der Menschen orientieren, erfolgt. (Einzel-) Projekte, die begeistern, werden vernetzt umgesetzt. (AJ 23/24, PR)
2) ZIEL	Wir entwickeln neue Formen und Formate des Kirche-Seins und sind damit in den Lebenswelten der Menschen präsent. In unseren bewährten Formen des Kirche-Lebens sind wir offen für Veränderungen. Dabei legen wir einen besonderen Fokus gerade auf die Menschen, die keinen oder nur wenig Kontakt zur Kirche haben. Wir öffnen uns für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Menschen mit Erkrankungen oder Menschen in Einsamkeit.
Maßnahme	Wir öffnen neue Räume für Liturgie und Gottesdienst und gehen mit kirchlichen Feiern und Aktionen in öffentliche Räume (<i>Feiern für Nikolaus, Sternsingen, Osterspeisensegnungen, Ostermarkt, in den Murpark, auf öffentliche Plätze</i>) oder in virtuelle Räume (<i>Übertragungen im Internet von neuen Feierformen</i>). (ab AJ 24/25, PR) Verschiedene Segens- und Feierformen werden für diverse Zielgruppen angeboten (<i>Schultaschensegnung, Tiersegnung, Computersegnungen</i>). Für Segensfeiern steht auch ein transportables Segenstor für den Seelsorgeraum zur Verfügung. (ab AJ 24/25, PR) Für Glaubensgespräche stehen in den großen Pfarren „Plauderbankerl“ zu bestimmten Zeiten für ein Gespräch mit einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger zur Verfügung. (ab AJ 24/25, PR)
3) ZIEL	Menschen aller Altersgruppen, die sich im Sinne der christlichen Botschaft bzw. des Zukunftsbildes engagieren möchten, sollen Platz im Seelsorgeraum haben.
Maßnahme	In unseren Pfarrzentren hat ein breites Publikum Platz. Wir sprechen besondere Gruppen wie Jugendliche, Jungfamilien oder Senioren an. (<i>laufend, PR</i>) Wir laden aktiv zu Vorträgen, Feiern oder Festen ein (<i>Kochen mit Flüchtlingen, Weihnacht gemeinsam statt einsam, Kabarett, Theater, Konzert, Lesung, Faschingsfest, Erntedank, Seniorensonntag, U-Turn, Suppenonntag</i>). (<i>laufend, PR</i>) Bei Konzerten oder besonderen Gottesdiensten erfolgt die Übertragung über die Außensprechanlagen (<i>nach Möglichkeit</i>) nach draußen bzw. bei Bedarf online. (<i>laufend, PR</i>) Wir nutzen externe innovative Angebote der jungen Kirche und bringen diese in den Seelsorgeraum. (<i>laufend, PR</i>) Das Anlegen von Gemeinschaftsgärten, Hochbeeten, Naschgärten oder von Blumenbeeten öffnet den Raum für die Pfarrbevölkerung. Dadurch wird der Raum als Blickfang belebt, die Gemeinschaft gefördert und ein Beitrag zur Nachhaltigkeit geschaffen. (AJ 24-29, PR)
4) ZIEL	Wir halten die Feste im Jahreskreis für alle Menschen offen und erproben neue Formen und Möglichkeiten – auch gemeinsam mit unseren Schwesterkirchen.
Maßnahme	Wir öffnen uns für unsere christlichen Schwesterkirchen, wie die orthodoxen Kirchen und die evangelischen Kirchen, speziell für jene, die im Seelsorgeraum präsent sind. Mit ihnen gestalten wir im Jahreslauf ökumenische Gottesdienste. (<i>laufend, PR</i>) Offene Feierformen mit christlichem Charakter wie die ökumenischen Kinderkrippenfeiern oder die lebendige Krippe werden für viele Menschen zu einer Möglichkeit, Feste im Jahreslauf zu erleben. (<i>laufend, PR</i>)

„Wir begegnen dem Geheimnis Gottes in der Liebe zu den Armen und Benachteiligten.“

(Zukunftsbild der Katholischen Kirche, 3, Seite 23)

1) ZIEL	Wir wollen hinsehen, wo in unserem Seelsorgeraum Hilfe benötigt wird, und Menschen die Angst und die Scham nehmen, Hilfe ohne schlechtes Gewissen anzunehmen.
Maßnahme	Wir vernetzen uns mit sozialen Stellen (<i>Sozialarbeit, Gemeinden, Community Nurse, Flüchtlingsheimen</i>). (<i>laufend, PR</i>) Wir gehen offen in Gespräche und sehen es als grundlegenden Auftrag in der haupt- und ehrenamtlichen Arbeit, soziale Situationen zu erkennen und dahingehend Handlungen zu setzen. (<i>laufend, PR</i>)
2) ZIEL	Wir möchten Möglichkeiten anbieten, um Benachteiligung und Armut für die Menschen zu verringern.
Maßnahme	Menschen können im Seelsorgeraum bei den Caritassprechstunden und den Vinzenzsprechstunden Lebensmittel und Unterstützung bei finanziellen Ansuchen erhalten. (<i>laufend, PR</i>) Jährliche Aktionen wie „Weihnacht, gemeinsam statt einsam“ bieten ein spezielles Angebot gegen Einsamkeit. (<i>laufend, PR</i>) Menschen in schweren Lebenssituationen oder in der Einsamkeit sollen Besuche erhalten. Auch die Möglichkeit von Transportdiensten zu Gottesdiensten und die Krankenkommunion werden nach Wunsch organisiert. (<i>AJ 24/25, PR</i>)
3) ZIEL	Wir wollen mehrmals im Jahreslauf Aktionen setzen und Fundraising als großes Potenzial von Kirche erkennen und umsetzen.
Maßnahme	Lebensmittel werden in Sammelaktionen gespendet (<i>Lebensmittelsammelaktion Erntedank und Advent, Aktion Herz, Hofersammelaktion</i>). Dazu motivieren wir verschiedene Zielgruppen mitzuhelfen (<i>Firmlinge, Jugendliche, Familien</i>). (<i>laufend, PR</i>)
4) ZIEL	Die Sozialkreise und die Vinzenzgemeinschaften unserer Pfarren sind miteinander vernetzt und teilen ihr Wissen.
Maßnahme	Mehrmals jährlich vernetzen sich die Sozialkreise und Vinzenzgemeinschaften im Seelsorgeraum und gestalten gemeinsam Aktionen und Gottesdienste. (<i>laufend, Verantwortliche:r</i>)
5) ZIEL	Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Alte, Kranke und Beeinträchtigte sind uns ein großes Anliegen. Integration und Inklusion stellen wir uns als Aufgabe.
Maßnahme	Wir sind mit Pflegewohnhäusern, betreuten Wohneinrichtungen, den mobilen Diensten, dem Behindertenwohnhaus und den Flüchtlingswohnhäusern in regelmäßigem Austausch und fördern den Kontakt von unterschiedlichen sozialen Einrichtungen und den Generationen – wie Kindergärten und Pflegewohnhäusern – untereinander. (<i>laufend, PR</i>) Ein Besuchsdienst wurde im Seelsorgeraum installiert, bei welchem ehrenamtliche Mitarbeiter:innen alte und einsame Menschen zu Hause, im Pflegewohnhaus oder in den betreuten Wohneinrichtungen besuchen. Dieser wird weiter ausgebaut. (<i>laufend, PR</i>) Mit konkreten Aktionen in den Flüchtlingswohnhäusern (<i>Kochen mit Flüchtlingen, Sprachcafé</i>) setzen wir Zeichen zur Gemeinschaft. (<i>laufend, PR</i>)
6) ZIEL	Menschen in der Ausnahmesituation der Trauer sollen bei uns auch in der Zeit nach einem Verlust Unterstützung erfahren.
Maßnahme	Trauergespräche und Trauerspaziergänge werden den Menschen vor Ort in den Pfarren und auf den Friedhöfen des Seelsorgeraumes angeboten. Das Wachtgebet wird bewusst beworben und in individueller Weise umgesetzt. (<i>AJ 24/26, PR</i>) In der alten Aufbahrungshalle im Friedhof St. Peter wird ein Projekt für Eltern von Sternenkindern erarbeitet und ein Trauerort für diese Zielgruppe geschaffen. (<i>ab AJ 23/24, PV</i>) Menschen werden in ihrer Trauer nach Wunsch begleitet. (<i>ab AJ 23/24, PR</i>)
7) ZIEL	Bewährte soziale Projekte wie „Points 4 Action“ sollen im Seelsorgeraum gestützt werden.
Maßnahme	Jugendliche erhalten im Seelsorgeraum die Möglichkeit, das Projekt „Points 4 Action“ (<i>72 Stunden ohne Kompromiss</i>) zu unterstützen, um sozial tätig zu sein. (<i>AJ 24/25, PR</i>)
8) ZIEL	Das BeGS ist wichtiger Bestandteil für soziale Aktionen im Seelsorgeraum.
Maßnahme	Wir unterstützen Kinder aus benachteiligten Familien bei schulischen Arbeiten (<i>Deutsch als Zweit-Fremdsprache</i>) und bieten Nachhilfe in den Lerncafés. (<i>laufend, FT</i>) Projekte des BEGS im Sinne der christlichen Nächstenliebe werden unterstützt. (<i>laufend, FT</i>)

„Wir setzen auf Qualität und Vielfalt“
(Zukunftsbild der Katholischen Kirche, 9, Seite 35)

1) ZIEL	Wir achten in der Auslegung des Wortes Gottes bewusst darauf, dass die Gottesdienstgemeinde die Lesungen und das Evangelium versteht. Qualitätsvolle Predigten, Ansprachen sowie textliche Elemente bei Feiern haben hohe Priorität.
Maßnahme	<p>In unseren Medien (Seelsorgeraumblatt, Homepage) finden sich Rubriken, welche liturgische Texte verständlich machen. (ab Herbst 2023, Redaktionsteam)</p> <p>Jede/r Prediger:in nimmt Bezug auf die biblische Botschaft und formuliert die Auslegung so, dass es dem Leben der Gemeinde nahekommt und die Menschen einen Anknüpfungspunkt finden. (ab AJ 23/24, Priester, WGD-Leiter:innen)</p> <p>In den Predigten werden die Menschen aktiv einbezogen, Rückfragen sind erwünscht und Abkürzungen und Fremdwörter werden erklärt oder vermieden. (laufend, Priester, WGD-Leiter:innen)</p> <p>Gottesdienstbesucher:innen werden regelmäßig um Feedback gebeten und das Feedback wird an den Adressaten weitergeleitet. (AJ 23/24, PV)</p> <p>Die Liturgiekreise in den Pfarren überlegen gemeinsam die bewusste Gestaltung von Feiern im Jahreslauf. (laufend, PV)</p>
2) ZIEL	Wir haben unterschiedlichste Möglichkeiten, die Symbol- und Zeichenhandlungen der Liturgie sowohl im Rahmen der Liturgie als auch außerhalb verstehbar, erlebbar und für das persönliche Glaubensleben relevant zu machen. (Feuerri-tual, Kerzenritual, Weihrauchritual, Segnungen).
Maßnahme	<p>Rituale und Zeichenhandlungen werden in unseren Medien beschrieben (Seelsorgeraumblatt, Homepage), damit sie für die Menschen verständlich werden. (AJ 23/24, Redaktionsteam)</p> <p>Durch christliche Ritualgestaltung wird achtsam und nah am Menschen Althergebrachtes in kleinen Schritten neu mit Leben gefüllt. (AJ 23/24, PR)</p> <p>Menschen sollen auch nach „Lebenswendefesten“ Begleitung erfahren und werden daher bewusst eingeladen. (AJ 23/24, PR)</p> <p>Auf SR-Ebene gibt es zumindest eine Person, welche als Ritualbegleiter ausgebildet ist. (laufend, PV)</p> <p>Es gibt unterschiedlichste Plätze und unterschiedlichste Zeiten unter Einbeziehung verschiedenster Zielgruppen, in welchen Rituale und Zeichenhandlungen eingesetzt werden. (AJ 23/24, PR)</p>
3) ZIEL	Das Weltgeschehen ist uns ein Anliegen und fließt auch in die Liturgie ein.
Maßnahme	<p>In den Fürbitten wird speziell auf das aktuelle Geschehen in der Welt eingegangen. (AJ 23/24, PR)</p> <p>Einmal im Quartal gibt es spezielle Gottesdienste, in welchen bewusst das Weltgeschehen inhaltlich miteinbezogen wird. (Weltmissionssonntag, Elisabethsonntag, Familienfastensonntag, Caritas-Sammelsonntage) (AJ 23/24, PV)</p>
4) ZIEL	Auf gute und für die Liturgie passende Musik – in den verschiedensten Varianten – wird besonderer Wert gelegt.
Maßnahme	<p>Musiker:innen im Seelsorgeraum vernetzen sich und setzen ihr Können für alle Menschen – auch pfarrübergreifend – im Seelsorgeraum ein. (laufend, Verantwortliche) (laufend, PR)</p> <p>Neue junge Musiker werden bewusst in die musikalische Gestaltung miteinbezogen. (laufend, Kirchenmusiker:innen) (laufend, PR)</p>
5) ZIEL	Die gute Einbindung der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen in die liturgischen Dienste ist uns ein großes Anliegen.
Maßnahme	<p>Mitarbeiter:innen, welche einen liturgischen Dienst oder einen besonderen Auftrag übernehmen (Lektoren, Kommunikanten, Kantoren, Wortgottesdienstleiter, Begräbnisleiter, Kinderliturgie), erhalten spezielle Schulungen auf Seelsorgeraumebene. (laufend, PV)</p> <p>Ein Vernetzungstreffen aller liturgischen Dienste findet jährlich statt. (laufend, PV)</p> <p>Nach getätigten Feiern wird eine schriftliche Evaluierung in den Gruppen durchgeführt, welche der weiteren Entwicklung und der Erleichterung für nachfolgende Arbeiten dienen soll. (AJ 23/24, PV)</p>
6) ZIEL	Die Einbindung von Menschen (nicht nur) mit geringer kirchlicher Sozialisierung und die Einbindung verschiedenster Zielgruppen ist uns ein Anliegen.
Maßnahme	<p>Besonders bei Festen im Jahreslauf wird darauf eingegangen, dass viele Menschen mit geringer kirchlicher Sozialisierung vor Ort sind und dadurch Bedeutungen der Tage oder der Gottesdienstteile angeleitet oder erklärt werden. Auch bei anderen Feierformen wie den Wortgottesdiensten benötigt es eine gute Verantwortungsübernahme. (AJ 23/24, PR)</p> <p>Um das Verständnis von Feiertagen und Gottesdienstteilen zu erneuern, werden Erklärungen und kleine Behelfe erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Diese Erklärungen werden im Gottesdienst konkret vorgestellt. (AJ 23/24, PR)</p> <p>Auf verschiedenste Zielgruppen wird eingegangen und variable Gestaltungen von Gottesdiensten werden angeboten (Themengottesdienste für Kinder, Jugendliche und Senioren, Dankgottesdienste, Jubiläen, lebensbezogene Segensfeiern, etc.). Gottesdienste und Feiern werden auch für individuelle Zielgruppen angeboten (Krankensonntag, pflegende Angehörige, Eltern-Kind-Gruppen, Arme und Benachteiligte, Menschen, die nicht mehr mit der frohen Botschaft in Berührung kommen). (laufend, PR)</p>

„Wir sind alle auf der Suche nach Gott.“

(Zukunftsbild der Katholischen Kirche, 2, Seite 21)

1) ZIEL	Wir nehmen die Sehnsucht der Menschen nach Spiritualität wahr und schaffen bewusst Möglichkeiten für spirituelle Vertiefung und Festigung der je eigenen Gottesbeziehung auf unterschiedlichste Weisen.
Maßnahme	<p>Bewährte und neue Impulse sollen im Jahreslauf Platz finden <i>(Fastenzeit, Adventimpulse)</i>. <i>(laufend, PR)</i></p> <p>Bibelrunden werden im Seelsorgeraum von dazu beauftragten Personen angeboten. <i>(laufend, PR)</i></p> <p>Anbetungsmöglichkeiten finden sich regelmäßig in allen Kirchen. <i>(laufend, PR)</i></p> <p>Angebote für spezielle spirituelle Erfahrungen wie Kurz-Exerziten, (Stern-) Wallfahrten laden als Tankstellen ein. <i>(AJ 24/25, PR)</i></p>
2) ZIEL	Wir bieten Momente der Glaubensvertiefung bzw. Gesprächsmöglichkeit über Fragen des Glaubens an.
Maßnahme	<p>Unsere Kirchen sind nicht nur während der Gottesdienstzeiten offene Orte der Begegnung und Stille. <i>(laufend, Pfarrverantwortliche)</i></p> <p>Schriftliche Impulse zum Mitnehmen sind auch außerhalb der Gottesdienste ein Angebot an Menschen. <i>(AJ 23/24, PR)</i></p> <p>Im Seelsorgeraumblatt gibt es regelmäßige schriftliche Impulse zur Glaubensvertiefung. <i>(AJ 23/24, Redaktionsteam)</i></p> <p>In Aktionen, wie dem Zelt der Begegnung, können neue Wege der Glaubensvertiefung eröffnet werden. Aktionen finden immer für den ganzen Seelsorgeraum statt. <i>(laufend, Verantwortliche:r)</i></p> <p>Verschiedene Reisen mit spirituellem Schwerpunkt, Pilgern und Wallfahrten laden ein, in der Gemeinschaft Glauben zu vertiefen. <i>(laufend, Verantwortliche:r)</i></p> <p>Menschen können ihren Glauben über die Veranstaltungen von U-Turn, dem Neokatechumenat oder dem Werk des Erlösers der Comboni-Missionare vertiefen und feiern. <i>(laufend, Verantwortliche:r)</i></p> <p>Für Glaubensgespräche stehen in den großen Pfarren „Plauderbanker!“ zu bestimmten Zeiten für ein Gespräch mit einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger zur Verfügung. <i>(AJ 24/25, PR)</i></p>
3) ZIEL	Wir achten in der Konzeption von Ritualen und rituellen Feiern darauf, dass die von uns angebotenen Rituale als lebensbejahend und sinnstiftend empfunden und verstanden werden können.
Maßnahme	Rituale an Lebensübergängen, welche für Menschen eher niederschwellig sind, werden entwickelt. <i>(AJ 24-27, PR)</i>

**„Wir gehen mit unseren Ressourcen
verantwortungsvoll und nachhaltig um“**
(Zukunftsbild der Katholischen Kirche, 11, Seite 39)

1) ZIEL	In unseren Pfarren und Orten kirchlichen Lebens soll im täglichen Betrieb, bei kleineren Anschaffungen und Sanierungen sowie dem notwendigen Austausch von Geräten auf Lösungen mit geringem Energieaufwand geachtet werden.
Maßnahme	<p>Heizungssteuerungen sollen mit der Bedarfsplanung der Räume gekoppelt werden. <i>(AJ 24/25, Verantwortliche:r)</i></p> <p>Einfache Wärmedämmmaßnahmen für Decken, Fenster und Wände sollen zur Anwendung kommen. <i>(AJ 23-29)</i></p> <p>Beleuchtungen mit hoher Einschaltdauer sollen auf LED umgerüstet werden. Bei selten bzw. nur kurzzeitig geschalteten Beleuchtungen soll dies erst nach dem Verbrauch allfälliger Glühbirnenvorräte getätigt werden. Die Beleuchtung der Kirchen wird zeitlich minimiert. <i>(AJ 23-29)</i></p> <p>Bei Geräten ohne hohe Nutzung/Auslastung soll auf Secondhandgeräte (<i>Refurbished Geräte</i>) oder Leihgeräte zurückgegriffen werden. <i>(AJ 23/24, PV)</i></p>
2) ZIEL	Pfarren haben meist eine Grünfläche, welche besonders in der Stadt großes Potenzial für die Vermittlung von Leben, Erleben und Kommunikation bietet.
Maßnahme	Das Anlegen von Gemeinschaftsgärten, Hochbeeten, Naschgärten oder von Blumenbeeten öffnet den Raum für die Pfarrbevölkerung. Dadurch wird der Raum als Blickfang belebt, die Gemeinschaft gefördert und ein Beitrag zur Nachhaltigkeit geschaffen. <i>(AJ 24-29)</i>
3) ZIEL	Unnötiger Energieverbrauch für die Mobilität im Alltag soll reduziert werden und die Alltagsgesundheit sowie die Begegnungsmöglichkeit im öffentlichen Raum sollen gefördert werden.
Maßnahme	<p>Die Motivation für Mobilität aus eigener Kraft (<i>Rad oder zu Fuß</i>) soll gestärkt werden. <i>(laufend, Verantwortliche:r)</i></p> <p>An den Kirchen soll es E-Ladestationen und Parkbänke mit Ladestationen (<i>USB-Anschluss</i>) geben. <i>(AJ 24-29, Verantwortliche:r)</i></p>
4) ZIEL	Bei Pfarrfesten und Bewirtungen soll auf Nachhaltigkeit geachtet werden.
Maßnahme	<p>Bei Festen soll wiederverwendbares bzw. kompostierbares Geschirr verwendet werden. <i>(AJ 23/24, Verantwortliche:r)</i></p> <p>Beim Einkauf wird auf regionale Produkte und bäuerliche Angebote zurückgegriffen und auf Fair Trade geachtet. <i>(laufend, Verantwortliche:r)</i></p> <p>Lebensmittel, welche z.B. bei großen Festen übrigbleiben, werden wiederverwendet. Grundsätzlich wird auf ein knappes Kalkulieren geachtet. <i>(laufend, Verantwortliche:r)</i></p> <p>Beim notwendigen Verpacken von Lebensmitteln soll auf gut recycelbare Verpackungen zurückgegriffen werden (z.B. <i>Kartonverpackungen</i>). Diese sollen gemeinsam gekauft werden. <i>(laufend, Verantwortliche:r)</i></p> <p>Eine Bestandsaufnahme von vorhandenem Gut in den Pfarren soll erfolgen, sodass dieses untereinander verliehen werden kann. <i>(AJ 23/24, PV)</i></p> <p>Durch die Vernetzung mit den Gemeinden (<i>Raaba-Grambach, Gössendorf, Hart bei Graz</i>) wird Gebrauchsgut verborgt und muss nicht extra angeschafft werden (<i>Tische, Bänke, Geschirr, Geräte</i>). <i>(laufend, PV)</i></p>
5) ZIEL	Gelebte Schöpfungsverantwortung muss sichtbar gemacht, verschriftlicht und öffentlich bekannt gemacht werden.
Maßnahme	<p>In der Liturgie wird Schöpfungsverantwortung intensiv eingebaut. <i>(laufend, PV)</i></p> <p>Im Seelsorgeraumblatt und auf der Homepage werden nachhaltige Maßnahmen im Seelsorgeraum veröffentlicht. <i>(laufend, PV)</i></p>
6) ZIEL	Gebrauchten, wiederverwertbaren Dingen wird ein zweites Leben gegeben.
Maßnahme	Ein Kostnix-Laden, ein Fairteiler (<i>beide in Hart bei Graz</i>) und Flohmärkte bieten gebrauchte Gegenstände für kleine Spenden an. <i>(laufend, Verantwortliche:r)</i>
7) ZIEL	In den Pfarrzentren wird auf Mülltrennung und Vermeidung geachtet. Recycling ist uns ein großes Anliegen.
Maßnahme	<p>Mülltrennsysteme werden in allen Pfarren und bei großen Festen adaptiert. <i>(AJ 23/24, Verantwortliche:r)</i></p> <p>Mehrwegartikel werden bevorzugt eingesetzt (<i>Glasflasche statt Plastikflasche</i>). <i>(laufend, Verantwortliche:r)</i></p>

**Lehre mich heilsame Einsicht und Erkenntnis;
denn ich glaube deinen Geboten.**

(Ps 119,66)

1) ZIEL	Musik, Kunst und kulturelle Angebote, die die Botschaft Jesu erfahrbar machen, laden in unsere Kirchen und Pfarrzentren ein.
Maßnahme	<p>Im SR werden Konzertzyklen, Konzerte verschiedener Chöre und Anbieter und Ausstellungen in verschiedenster Weise angeboten. <i>(laufend, PV)</i></p> <p>Bewerbungen kultureller Angebote erfolgen dazu in allen Pfarren über die Medien des Seelsorgeraumes und über die Verlautbarungen. <i>(laufend, PV)</i></p> <p>Auch das kulturelle Angebot der Region Stadtkirche Graz wird aktiv beworben. Motto: Lerne deine nähere Umgebung kennen. <i>(laufend, PV)</i></p> <p>An die Schulen ergeht die Einladung, in den Pfarren kulturelle Beiträge <i>(Literatur, BE, Musik)</i> zu präsentieren. <i>(laufend, PV)</i></p>
2) ZIEL	Jährlich gibt es pfarrübergreifend ein musikalisches, kulturelles Angebot auf Seelsorgeraumebene.
Maßnahme	Ein Angebot für ein Konzert wird vom Führungsteam organisiert. <i>(laufend, FT)</i>
3) ZIEL	Seelsorgeraumreisen <i>(auch Kurzreisen)</i> werden angeboten. Gemeinsame Reisen unterstützen das Kennenlernen untereinander und das Zusammenwachsen im Seelsorgeraum.
Maßnahme	<p>Jährlich gibt es eine Seelsorgeraumreise.</p> <p>Kleine Tagesausflüge für alle Gemeinden werden im Jahreslauf organisiert. <i>(laufend, Verantwortliche:r)</i></p>
4) ZIEL	Das ökumenische Bezirksteam ist untereinander vernetzt und organisiert gemeinsame Veranstaltungen.
Maßnahme	In der Reihe „Sinn und Klang“ werden im ökumenischen pastoralen Bezirksteam an jedem fünften Sonntag im Monat Veranstaltungen oder Konzerte angeboten. <i>(laufend, Verantwortliche:r)</i>
5) ZIEL	Wir sind mit Kommunikationsmitteln wie dem Seelsorgeraumblatt, der Seelsorgeraumhomepage und sozialen Medien mit den Menschen vernetzt.
Maßnahme	<p>Das Seelsorgeraumblatt wird im öffentlichen Raum präsent gehalten und in Ordinationen und in öffentlichen Gebäuden aufgelegt und digital angeboten. <i>(AJ 23/24, Redaktionsteam und Austräger:innen)</i></p> <p>Der Newsletter des Seelsorgeraumes als aktuelles Medium wird über die Homepage beworben.</p>

**„Doch Jesus sagte:
 ‚Lasst die Kinder zu mir kommen und haltet sie nicht zurück,
 denn Menschen wie ihnen gehört Gottes himmlisches Reich.‘“**

(Mt 19,14; Bibel Hoffnung für alle)

1) ZIEL	Familien sollen Begleitung erfahren in ihrer Lebenswelt, Gott zu entdecken. Gemeinsam wollen wir uns in ihrem jeweiligen Leben auf die Suche machen.
Maßnahme	Spezielle, auch neue Formen von Feiern für Familien und Kinder werden angeboten (<i>Tauferinnerung, Kindersegnung, Schultaschensegnung, Kinderchor</i>). (<i>laufend, PR</i>)
2) ZIEL	Familien mit ihren Kindern, Jugendliche und junge Erwachsene sind in den Pfarren willkommen und finden hier Gemeinschaft.
Maßnahme	Das Angebot der Kinderliturgie ist in den einzelnen Pfarren auf die Bedürfnisse der dort lebenden Kinder, Jugendlichen und Familien abgestimmt und ist in einem Folder des Seelsorgeraums ersichtlich (<i>EKI Gruppen, MINIS, Jungschar, Jugend, Familiengottesdienste, Ökumenische Krippenfeier, Kinderkirche, Angebote für Jugendliche nach der Firmung, Familiennachmittage</i>). (<i>AJ 23/24, Verantwortliche:r</i>) Bei den Feiern mit Kindern werden eine angepasste kindgerechte Sprache verwendet und Rituale eingesetzt. Auch wird bei der Länge der Predigt auf die Zielgruppe geachtet. (<i>laufend, Verantwortliche:r</i>) In der Kinderliturgie gibt es gemeinsame Angebote für Familiengottesdienste und Kinderelemente besonders im Advent und in der Fastenzeit. (<i>laufend, Verantwortliche:r und PR</i>)
3) ZIEL	In den Pfarren werden Schwerpunkte für Familien, Kinder und Jugendliche gesetzt.
Maßnahme	Das Angebot von Eltern-Kind-Gruppen, Jungschargruppen und Jugendgruppen ist im Seelsorgeraum verbunden. (<i>laufend, Verantwortliche:r</i>)
4) ZIEL	Die Verbindung zu den Kindern und ihren Eltern erfolgt besonders auch über die Religionslehrer:innen und die Pfarrkindergärten.
Maßnahme	In den Pfarrkindergärten spielt die pastorale Begleitung eine wichtige Rolle. Für das AJ 23/24 wurde ein erstes pastorales Konzept für unsere Pfarrkindergärten erarbeitet. (<i>AJ 23/24, Verantwortliche:r</i>) Kindergärten (besonders die Pfarrkindergärten) und Schulen werden in das kirchliche Leben im Jahreslauf einbezogen und besonders eingeladen. (<i>laufend, PV</i>) Ein regelmäßiger Austausch mit den Religionslehrerinnen und Religionslehrern im Seelsorgeraum und gemeinsame Projekte haben sich in den letzten Jahren sehr bewährt und aktiv zu einer guten Zusammenarbeit beigetragen. (<i>laufend, PV</i>)
5) ZIEL	Wir gehen neue aktuelle Wege in der Sakramentenpastoral.
Maßnahme	In der Sakramentenpastoral erreichen wir viele Familien in unterschiedlichen sozialen und religiösen Gegebenheiten. Wir wollen ein ansprechendes Angebot schaffen, welches sie in der Findung und im Wachsen am Glauben unterstützt. (<i>laufend, PV</i>)